

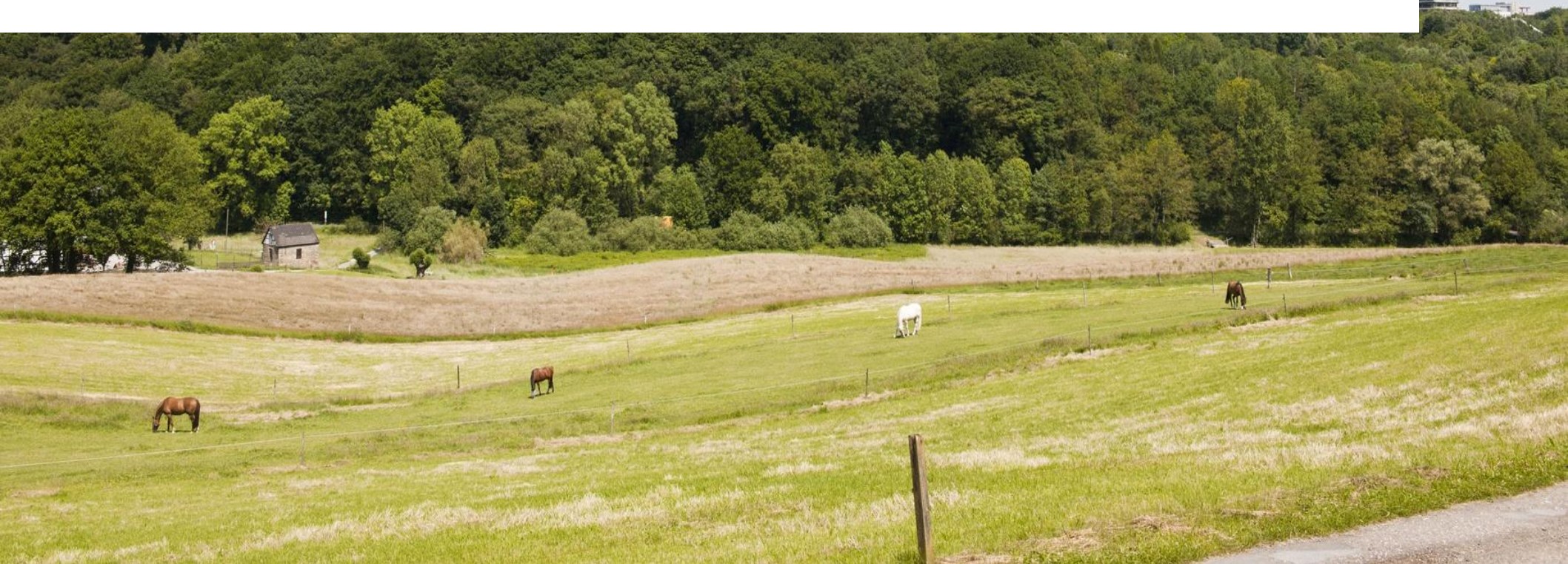
AG Grundrechte

SoSe 2026

Fall 3

WISS. MIT. JIM ENGELBRECHT

LEHRSTUHL FÜR ÖFFENTLICHES RECHT, RECHTSPHILOSOPHIE UND RECHTSÖKONOMIK



Fall 3



Fall 3

- **Fallfrage: Verletzt die Regelung des § 13 Abs. 1 S. 3 VersG NRW den P in seinen Grundrechten des GG?**
 - Bezugspunkt: Nur Gesetzliche Regelung
 - Keine Verfassungsbeschwerde, Keine Gesetzesanwendung im Einzelfall
- **Bearbeitungshinweise:**
 - Auf alle im Sachverhalt aufgeworfenen Rechtsfragen ist - ggf. hilfsgutachterlich – einzugehen
 - Die Berufsfreiheit ist nicht zu prüfen und von der Beachtung des Zitiergebots ist auszugehen
 - Es wird auf die nachfolgend abgedruckten Vorschriften hingewiesen

A. Schutzbereich Art. 8 GG

Art. 8 GG

(1) **Alle Deutschen** haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis **friedlich und ohne Waffen zu versammeln**.

(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht **durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden**.

A. Schutzbereich Art. 8 GG

I. Persönlich

- Bürgerrecht („alle Deutschen“)
- P (nur) bulgarische Staatsangehörigkeit = Art. 116 I GG (-)
- ABER: Unionsbürgerschaft iSv Art. 20 Abs. 1 AEUV
- Geltung Diskriminierungsverbot Art. 18 Abs. 1 AEUV (ganz hM)

(P) Realisierung der Gleichstellung

Schwerpunkt

- ❖ 1.A: Europarechtskonforme Auslegung Art. 8 GG
- ❖ 2.A: Wg. Anwendungsvorrang Europarecht Teleologische Reduktion Art. 8 GG
- ❖ 3.A: Heranziehung Art. 2 I GG mit Art. 8 GG entsprechendem Schutzniveau

A. Schutzbereich Art. 8 GG

I. Persönlich

(P) Realisierung der Gleichstellung

Schwerpunkt

- ❖ 1.A: Europarechtskonforme Auslegung Art. 8 GG
- ❖ 2.A: Wg. Anwendungsvorrang Europarecht Teleologische Reduktion Art. 8 GG
- ❖ 3.A: Heranziehung Art. 2 I GG mit Art. 8 GG entsprechendem Schutzniveau
- Contra 1. A.: Wortlautgrenze der Auslegung; Wertung Art. 20 I 2 AEUV
- Contra 3. A.: Grundlegende Aushöhlung Grundrechtssystematik & zumindest fortbestehender Anschein einer Ungleichbehandlung
- Pro 2. A: Punktuelle Flexibilisierung iSd Europäischen Integration (Art. 23 I GG)

→ Wg. Anwendungsvorrang AEUV Persönlicher Schutzbereich (+) → aA vertretbar

A. Schutzbereich Art. 8 GG

II. Sachlich

- Vorliegen Versammlung (?) **Kein Schwerpunkt**
- Zusammenkunft mehrerer Personen zur gleichen Zeit am selben Ort zur Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks
 - ❖ Mindestpersonenzahl (+)
 - ❖ Gleichzeitig am selben Ort (+)
 - ❖ Gemeinsamer Zweck (?)
 - 1. A.: Jeder gemeinsame Zweck (+)
 - 2. A.: Nur kollektive Meinungsäußerung (+)
 - 3. A.: Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung (+)
- Vorliegen Versammlung (+)

A. Schutzbereich Art. 8 GG

II. Sachlich

➤ Friedlichkeit (?)

- ❖ Verstoß gegen § 13 I 3 VersG NRW/Strafgesetze irrelevant

- Vorrang der Verfassung & Ansonsten Gesetzesvorbehalt obsolet

- ❖ (Kurzfristige) Störung Fortbewegungsfreiheit wesentypisch

- ❖ Im Sinne des systematischen Gleichlaufs mit Waffenalternative
Anzeichen für gezielte Gewalttätigkeiten notwendig

- Hier (-)

➤ Friedlichkeit (+)

A. Schutzbereich Art. 8 GG

II. Sachlich

- **Geschütztes Verhalten:** Insb. Ortswahlfreiheit
 - ❖ Neben traditionellen Protestmärschen auch Autokorso geschützt
 - ❖ Wahl Versammlungsort wegen Symbolwirkung mitgeschützt
 - ❖ Kein generelles Zutrittsrecht aber Nutzung solcher Flächen, auf denen öffentlicher Verkehr gestattet → öffentlicher Straßenraum
- Wegen Art. 90 Abs. 1 GG kein Eingehen auf mittelbare Drittwirkung
- Kein Ausschluss durch § 1 III FStrG, weil nur Statuierung Erlaubnisbedürftigkeit iSv § 8 FstrG & Vorrang der Verfassung
- Sachlicher Schutzbereich (+)

B. Eingriff

- Klassischer Eingriff durch § 13 I 3 VersG NRW (?)
- ❖ Rechtsförmigkeit (+)
- ❖ Finalität (+) → eindeutiger inhaltlicher Zuschnitt
- ❖ Unmittelbarkeit (+) → Verbotswirkung ohne Zwischenursachen
- Vgl. demgegenüber § 13 I 1 bzw. II 1 VersG NRW („Die zuständige Behörde kann [..])
- ❖ Imperativität (+) → Verbindliches Verbot
- Eingriff (+)

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

I. Einschränkung (Gesetzesvorbehalt)

- Art. 8 II GG: einfacher GVB für Versammlungen unter freiem Himmel
- Entgegen Wortlaut Zugangs- bzw. Wahrnehmbarkeitsbegrenzung maßgebl. wegen erhöhtem Konfliktpotential als Legitimation für erleichterte Einschränkung
- ✓ Leitplanken & Auffahrten Ordnungsfunktion, kein Ausschlusszweck
- ✓ Autobahntunnel seitlich begrenzt aber zumindest akustische Wahrnehmbarkeit
- Versammlung unter freiem Himmel (+)
- § 13 I 3 VersG NRW als taugliche Eingriffsgrundlage (+)

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage

1. Formelle Verfassungsmäßigkeit (+) → Sachverhaltsvorgabe
2. Materielle Verfassungsmäßigkeit
 - a) Zitiergebot, Art. 19 I 2 GG (+) → § 33 VersG NRW
 - b) Verbot des Einzelfallgesetzes, Art. 19 I 1 GG (-)
→ Geltung für sämtliche Autobahnen & Versammlungsformen
 - c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Art. 20 III GG (?)
➤ **Bezugspunkt** bei Überprüfung eines Gesetzes anders als bei Urteilen und sonstigen Anwendungsakten **alle Betroffenen** (nicht nur Versammlung des P)

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage

c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Art. 20 III GG (?)

(1) Legitimes Ziel (?)

✓ Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs (Art. 2 II 1, 14 GG)

✓ Fortbewegungsfreiheit (Art. 2 I GG)

– Negative Versammlungsfreiheit → kein Teilnahmezwang (aA vertretbar)

➤ Legitimes Ziel (+)

(2) Geeignetheit (+)

(3) Erforderlichkeit (?)

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage

c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Art. 20 III GG (?)

(3) Erforderlichkeit (?)

➤ Regelung mit Befreiungsvorbehalt (Vgl. § 20 II VersG NRW) bzw. Ermessensspielraum (Vgl. § 13 I 1, II 1 VersG NRW) milder aber wegen Fehleinschätzungsrisiko & Zusatzaufwand nicht gleich effektiv wie Totalverbot

➤ Erforderlichkeit (+)

(4) Angemessenheit

▪ Versammlungsfreiheit als politisch fundiertes Kommunikationsgrundrecht hohen Stellenwert

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage

(4) Angemessenheit

- Versammlungsfreiheit als politisch fundiertes Kommunikationsgrundrecht hohen Stellenwert
- Pauschales Verbot ohne Berücksichtigung Einzelfallumstände
 - Versammlungen mit Autobahnbezug denkbar (zB Protest gegen Ausbau)
 - Widmungsgemäße Protestform (Korso mit Normalgeschwindigkeit)
 - Gefahrenpotential u.U. ausgeschlossen (Autobahn noch nicht freigegeben) bzw. durch Sperrungen vorübergehend regulierbar
- Oftmals Bestehen tauglicher Alternativflächen

C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage

(4) Angemessenheit

- Autobahnen vorwiegend Fortbewegungsbezogen (Vgl. § 1 III FStrG)
 - Geschwindigkeitsbedingt besonders gefährlich & störungsanfällig
- Bilanz: Pauschales Versammlungsverbot wird der besonderen demokratischen Bedeutung des Art. 8 GG nicht gerecht (Wechselwirkungslehre), wegen Wortlaut & Gesetzesbegründung auch kein Raum für verfassungskonforme Auslegung
- Angemessenheit (-) → aA vertretbar
- Materielle Verfassungsmäßigkeit (-)

D. Ergebnis & Sonst. Grundrechte

II. Verfassungsmäßigkeit der Eingriffsgrundlage (-)

D. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung (-)

Ergebnis: Verletzung Art. 8 GG (+)

E. Verletzung Art. 5 I 1 Alt. 1 GG (-)

→ Verbot betrifft Ortswahl als versammlungsspezifische Modalität, nicht Kundgebungsinhalt → aA (Idealkonkurrenz/Schutzverstärkung) vertretbar

F. Verletzung Art. 2 I GG (-) → Subsidiarität bzgl. Art. 8 GG

G. Ergebnis: Die Regelung des § 13 I 3 VersG NRW verletzt den G in seinem Grundrecht auf Versammlungsfreiheit.